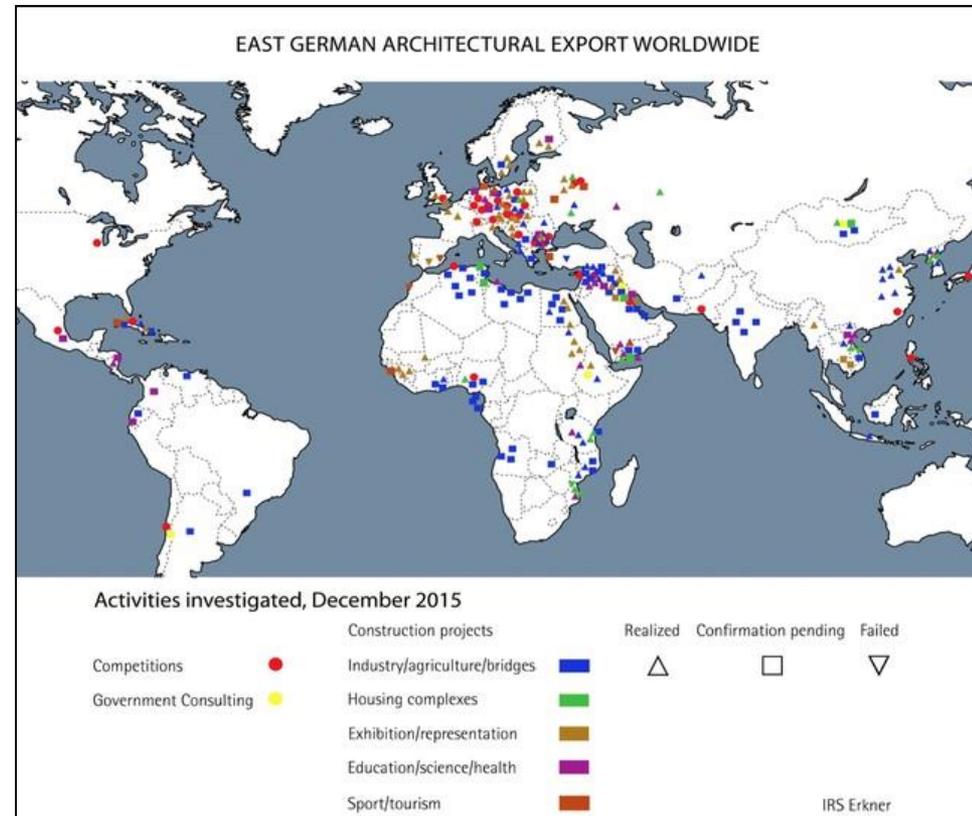
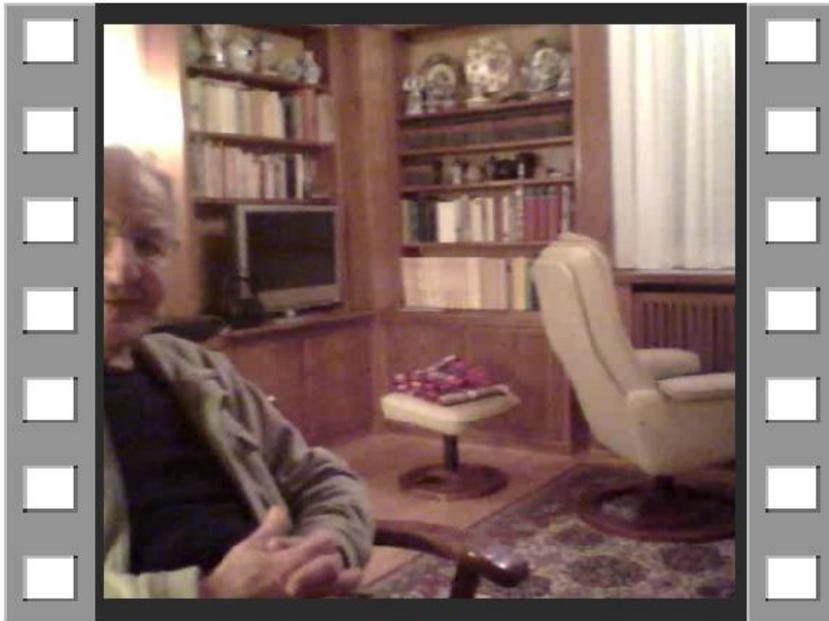


Kai Drewes

Forschungsdaten – ein Thema auch für Archive?



02.03.2023 [PRESSEMITTEILUNG: 16/2023](#)

Stark-Watzinger: Meilenstein für die Digitalisierung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland erreicht

NFDI mit der Aufnahme von acht weiteren Konsortien komplett

Mit der Aufnahme von acht weiteren Konsortien ist die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) nun komplett. Ziel der NFDI ist der Aufbau eines digitalen, Disziplinen übergreifenden Wissensspeichers für die gesamte deutsche Wissenschafts- und Forschungslandschaft.

Dazu erklärt Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger:

„Forschungsdaten sind ein Schatz, der hierzulande noch nicht richtig gehoben wurde. Mit der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur wollen wir das ändern, indem wissenschaftliche Ergebnisse aus unterschiedlichen Quellen, Standorten und Domänen besser zugänglich und nutzbar gemacht werden. Auf diesem Weg haben wir mit der Komplettierung der NFDI nun einen Meilenstein für die Digitalisierung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland erreicht. Damit schaffen wir beste Voraussetzungen für neues Wissen und innovative Anwendungen. Die Beteiligung von mehreren Hundert Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Datenzentren wird entscheidend dazu beitragen, die NFDI zu einem Vorzeigeprojekt mit internationaler Strahlkraft für den innovativen Umgang mit Forschungsdaten zu entwickeln. Auch Kooperationen mit der Wirtschaft werden dabei eine wichtige Rolle spielen.“

Hintergrund

Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) wird von Bund und Ländern im Zeitraum von 2019 bis 2028 im Verhältnis 90:10 mit bis zu 90 Millionen Euro jährlich finanziert. Getragen wird sie vom NFDI e.V. mit Sitz in Karlsruhe.

Die insgesamt 27 NFDI-Konsortien haben im Oktober 2020, Oktober 2021 und März 2023 die Arbeit aufgenommen. Ein sogenanntes Basisdienstekonsortium soll den Fachkonsortien aller Disziplinen zugutekommen und die Vernetzung der Konsortien untereinander weiter erhöhen. Die Auswahl, Evaluation und Administration der Konsortien hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) übernommen.

Die NFDI ist die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) offiziell mandatierte Organisation, die zur Umsetzung der European Open Science Cloud (EOSC) auf europäischer Ebene beitragen soll.

Forschungsdaten im engeren Sinn

Forschungsdaten: Definition (#1)

„Forschungsdaten sind Daten, die im Zuge wissenschaftlicher Vorhaben entstehen, z.B. durch Beobachtungen, Experimente, Simulationsrechnungen, Erhebungen, Befragungen, Quellenforschungen, Aufzeichnungen, Digitalisierung, Auswertungen. [...]

Das Forschungsdatenmanagement umfasst alle – über das Forscherhandeln im engeren Sinne hinaus auch organisationsbezogenen – Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um qualitätsvolle Daten zu gewinnen, um die gute wissenschaftliche Praxis im Datenlebenszyklus einzuhalten, um Ergebnisse reproduzierbar und Daten zur Nachnutzung verfügbar zu machen und um ggf. bestehenden Dokumentationsverpflichtungen (z.B. im Gesundheitswesen) Rechnung zu tragen.“

Aus: Rat für Informationsinfrastrukturen, *Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland*, Göttingen 2016 (online unter <https://rfii.de/download/rfii-empfehlungen-2016/?wpdmdl=1998&refresh=640b3001c40e61678454785>), S. A-13

Siehe auch <https://www.allianzinitiative.de/archiv/forschungsdaten/>



Rat für
I n f o r m a t i o n s
I n f r a s t r u k t u r e n

Forschungsdaten: Definition (#2)

„Forschungsdaten sind eine wesentliche Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten. Die Vielfalt solcher Daten entspricht der Vielfalt unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen, Erkenntnisinteressen und Forschungsverfahren. Zu Forschungsdaten zählen u.a. Messdaten, Laborwerte, audiovisuelle Informationen, Texte, Surveydaten, Objekte aus Sammlungen oder Proben, die in der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, entwickelt oder ausgewertet werden. [...] Die langfristige Sicherung und Bereitstellung der Forschungsdaten leistet einen Beitrag zur Nachvollziehbarkeit und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit und eröffnet wichtige Anschlussmöglichkeiten für die weitere Forschung. [...]

[...]

Den Regeln der Guten Wissenschaftlichen Praxis folgend sollen Forschungsdaten in der eigenen Einrichtung oder in einer fachlich einschlägigen, überregionalen Infrastruktur für mindestens 10 Jahre archiviert werden.

[...]“

Aus den DFG-Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten (2015), online unter https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/forschungsdaten/leitlinien_forschungsdaten.pdf

Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft

„Forschungsdaten bilden einen Grundpfeiler wissenschaftlicher Erkenntnis und können unabhängig von ihrem ursprünglichen Erhebungszweck vielfach Grundlage weiterer Forschung sein. Die nachhaltige Sicherung und Zugänglichkeit von qualitätsgesicherten Forschungsdaten hat für die Wissenschaft im digitalen Zeitalter eine enorme Bedeutung. Zahlreiche wissenschaftspolitische Erklärungen fordern daher den offenen Zugang zu Forschungsdaten im Sinne der FAIR Prinzipien: Findable (auffindbar), Accessible (zugänglich), Interoperable (interoperabel) und Reusable (wiederverwendbar). Der transparente Zugang ermöglicht sowohl die Reproduzierbarkeit als auch die Nachnutzbarkeit der Forschungsdaten in der Wissenschaft.
[...]"

Aus den Informationen zu Open und FAIR Data unter <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/open-science/open-und-fair-data>



Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft (2018):

https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Forschung/Open_Science/Leitlinie_Forschungsdaten_2018.pdf

AK Forschungsdaten (2009 gegründet): <https://escience.aip.de/ak-forschungsdaten/>

Fachvokabular ...

FAIR-Prinzipien

(findable – accessible – interoperable – reusable)

Forschungsdatenzyklus

Datenmanagementplan

Forschungsdaten im weiteren Sinn

Die KLA 2018 zu Forschungsdaten/NFDI

„Archive [...] verfügen über ein breites inhaltliches Angebot an interdisziplinär relevanten Forschungsdaten in Form von analogem, digitalisiertem und originär digitalem Archivgut einschließlich zugehöriger Erschließungsinformationen. [...]

Die digitale Präsentation von Archivgut im Internet wird als strategische Fachaufgabe mit hoher Priorität verfolgt [...].

Die dauerhafte Speicherung, Lesbarhaltung und Bereitstellung digitaler historischer Forschungsdaten muss ein zentraler Anforderungskomplex innerhalb der NFDI sein. Die staatlichen Archive verfügen über bewährte Technologien und einschlägiges Know-how, die in ein Konsortium historisch arbeitender Geisteswissenschaften eingebracht und dort weiterentwickelt werden können.

[...]

Der Aufbau eines fachspezifischen Konsortiums im Kontext der Errichtung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur ist daher seitens der Archive in höchstem Maße zu begrüßen. Die staatlichen Archivverwaltungen sind sehr daran interessiert, ihre Kompetenzen und Erfahrungen in diesen Prozess einzubringen und sich an der Schaffung eines entsprechenden Konsortiums aktiv zu beteiligen.“

KLA Konferenz der Leiterinnen und
Leiter der Archivverwaltungen
des Bundes und der Länder

Siehe auch Gerald Maier, Die Bedeutung der Archive für Forschungsdaten in der Geschichtswissenschaft, Beitrag auf dem VHD-Blog, 11.11.2020,
<https://blog.historikerverband.de/2020/11/11/die-bedeutung-der-archive-fuer-forschungsdaten-in-der-geschichtswissenschaft/>

Die KLA 2018 zu Forschungsdaten/NFDI

„Aus Sicht der staatlichen Archive sind folgende Handlungsfelder von besonderer Bedeutung für das zu bildende [NFDI-]Konsortium: [...]“

„1) Übernahme und Langzeitarchivierung von Daten sowie Bereitstellung für die Nutzung“

„2) Standardisierung, Normdaten und Interoperabilität“

„3) Open-Access, Nachnutzbarkeit und Schnittstellen“

„4) Datenanalyse, -auswertung und -anreicherung“

„5) Recherchierbarkeit von Volltexten“

Aus: Archive als Informationsdienstleister und Infrastruktureinrichtungen. Positionspapier der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (KLA) vom Dezember 2018 zum Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur für die historisch arbeitenden Geisteswissenschaften im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), online unter https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Downloads/KLA/positionspapier-forschungsdateninfrastruktur.pdf?__blob=publicationFile

AR

73. Jahrgang G 4994 01
Februar 2020 Heft

*Digitale Wissensordnung und Datenqualität
Bereitstellung, Aufbereitung, Langzeitsicherung
Forschungsdatenmanagement als Puzzlespiel?*

CLARIAH-DE. Ein Beitrag zur Entwicklung einer wissenschaftsgeleiteten Forschungsinfrastruktur für die text- und sprachbasierten Geisteswissenschaften

*Die DINI/nestor AG Forschungsdaten
Was kosten FAIRe Daten*

Archiving and Managing Research Data. Data services to the domains of the humanities and social sciences and beyond: DANS in the Netherlands

CHI

Zeitschrift für Archivwesen

VAR

Herausgeber Landesarchiv Nordrhein-Westfalen VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. Gastherausgeber Sebastian Netscher und Oliver Watteler

4

INHALT

EDITORIAL	5
FORSCHUNGSDATENARCHIVIERUNG	6
Sebastian Netscher/Oliver Watteler: Einleitung	6
Johannes Paulmann/Eva Schlottheuber: Digitale Wissensordnung und Datenqualität: Herausforderungen, Anforderungen und Beitrag historisch arbeitender Wissenschaften	9
Gerald Maier/Daniel Fährle/Andreas Neuburger: Bereitstellung, Aufbereitung, Langzeitsicherung. Funktionen der Archive in der Forschungsdateninfrastruktur	13
Patrick Sahle/Jonathan Blumtritt: Forschungsdatenmanagement als Puzzlespiel? Institutionelle Aufgaben und Rollen bei der Versorgung der Geistes- und Kulturwissenschaften	19
Anne Klammt/Roberta Toscano: CLARIAH-DE. Ein Beitrag zur Entwicklung einer wissenschaftsgeleiteten Forschungsinfrastruktur für die text- und sprachbasierten Geisteswissenschaften	25
Jens Dierkes/Kerstin Helbig/Jens Ludwig/Janna Neumann/Jonas Recker: Die DINI/nestor AG Forschungsdaten: Rolle und Positionierung in der aktuellen Forschungsdatenlandschaft	31
Sebastian Netscher/Oliver Watteler: Was kosten FAIRe Daten	38
Peter Doorn: Archiving and Managing Research Data. Data services to the domains of the humanities and social sciences and beyond: DANS in the Netherlands	44

Themenheft „Forschungsdatenarchivierung“
des *Archivar*: Heft 1/2020, online unter
https://www.archive.nrw.de/sites/default/files/media/files/Archivar_2020_1_Internet.pdf

Konsortium NFDI4Memory

„There is an ever-growing amount of digital data being produced by those fields who work on historical topics, raising questions of how this data can be most effectively, managed, archived, catalogued, made available and analysed.

While many of these questions are not unique to historical data, data that is produced through historical research poses complexities that are distinct.

[...]

4Memory aims to constructively and systematically advance the methodological and epistemological reflections on historical research data management and also to offer concrete, user-oriented solutions.

[...]

Those working within the historically engaged fields have developed extensive strategies of source criticism that have long been effectively applied in the realm of analogue data: we are, however, still very much at the beginning of creating new and much needed forms of “digital source criticism” for the vastly increasing amount of electronic historical data.”

Aus dem Problemaufriss unter <https://4memory.de/historical-research-data>



Task Areas: 1. Data Quality, 2. Data Connectivity, 3. Data Services, 4: Data Literacy, 5. Data Culture, 6. Participation and Steering

Siehe auch <https://www.nfdi.de/>



Beispiele aus der Arbeit des IRS Erkner (FS 3: Zeitgeschichte und Archiv)

Beispiele aus dem IRS (#1)

Viele Interviews aus diversen Projekten und in vielfältiger Form ...

Interviewtranskript Ludwig Krause

Interviewer: Oliver Werner (OW)

Interviewpartner: Ludwig Krause (LK)

OW: So, jetzt läuft es. Ich würde gerne mit Ihnen eher ein Expertengespräch führen, also tatsächlich die Frage, die uns in unserem Projekt umtreibt, erörtern nämlich den Handlungsspielraum von Akteuren auf der Bezirksebene und davon abgeleitet auch auf der Kreisebene. Und die Frage, die uns zentral eben umtreibt, welchen Handlungsspielraum ganz allgemein hatten in der DDR Staatsfunktionäre auf der Bezirksebene. Man könnte manchmal meinen gar keinen und manchmal kriege ich den Eindruck, dass es da durchaus vor allem nicht formal sondern informell sehr viele Spielräume gab, in denen man auch als Bezirksfunktionär etwas erreichen konnte. Wie schätzen Sie das ein? #00:00:54-5#

Arbeitsgruppe „Territorialplanung in der DDR“

Zeitzeugeninterviews 2003/04

Stand: 22.06.2005

Bezirk	Zeitzeuge	Interviewer	cd.	Ab-schrift	Auto-ri-sat	
Staatliche Plankommission	Konrad Scherf (FSL)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	X	
Berlin	Gerhard Kehrer (Dir. BfT, Vors. BPK)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	Nein	keine Autorisierung, nicht zitierbar keine Autorisierung, nicht zitierbar
Berlin	Herr Sturm (Mitarbeiter BfT) und Günter Schulze (Dir. BfT)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	Nein	
Bez. Cottbus	Günter Clemens (Dir. BfT) und Hermann Wäting (stellv. Dir. BfT)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	X	
Bez. Cottbus	Ernst Schmitt (Vors. BPK)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	X	
Bez. Cottbus	Hermann Schubert (Abt.-Leiter BPK)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	X	
Bez. Dresden	Frank Holata (Vors. BPK)	Roch	X	X	X	
Bez. Dresden	Wolfgang Hübel (Dir. BfT/stellv. Vors. BPK)	Roch	X	X	Nein	keine Autorisierung, nicht zitierbar
Bez. Dresden	Christine Schmidt (Mitarbeiterin BfT)	Roch	X	X	X	
Bez. Dresden	Bernd Schlimpert (Mitarbeiter BfT)	Roch	X	X	X	
Bez. Erfurt (BfT Weimar)	Peter Berger (stellv. Dir. BfT)	Hirsch	X	X	X	
Bez. Erfurt (BfT Weimar)	Kerstin Ludolph (Mitarbeiterin BfT)	Hirsch	X	X	X	
Bez. Erfurt (BfT Weimar)	Siegfried Okonnek (Mitarbeiter BfT)	Hirsch	X	X	X	
Bez. Frankfurt/O.	Ernst Au (Vors. BPK)	Apolnarski/Lotzmann	X	X	X	
Bez. Frankfurt/O.	Frau Pohl (Dir. BfT/stellv. Vors. BPK) und Herr Koch (Dir. BfT)	Apolnarski	X	X	Nein	keine Autorisierung, nicht zitierbar
Bez. Frankfurt/O.	Herr Stahl und Wolfgang Stell (Mitarbeiter BfT)	Apolnarski	X	X	X	
	Wolfgang Beck (Mitarbeiter BfT)	Daly	X	X	X	
	Gerhard Hietel (Mitarbeiter BfT)	Daly	X	X	X	
	Müller und Tandel (Mitarbeiter BfT) + Tr. & u. B.	liegt schriftlich vor Lotzmann/Schellhaus	X	X	X	
	Hecker (Mitarbeiter BfT)	liegt schriftlich vor	X	X	X	
	Fischer (Mitarbeiter BfT)	liegt schriftlich vor	X	X	X	
	Hiedl Künzel (Abt.leiter BfT)	Roch	X	X	X	
			X	X	X	

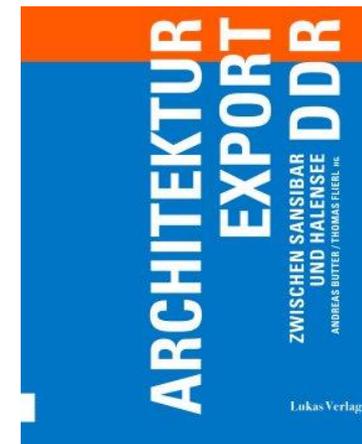
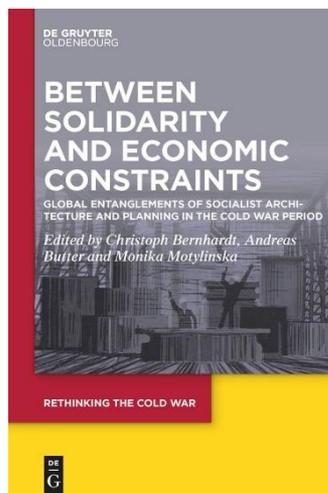
Zeitgeschichte und Archiv (V:) > Abteilungsorganisation > Forschung > DDR-Bezirke (DFG-Projekt) > Interviews >

Name	Änderungsdatum	Typ	
Interview Bädicker 2014 10 16	03.11.2014 13:36	Dateiordner	
Interview Beuchel	26.08.2015 11:37	Dateiordner	
Interview Eberhard Langer	06.05.2015 11:22	Dateiordner	
Interview Korn 2014 02 03	05.08.2014 15:49	Dateiordner	
Interview Krause 2014 05 07	13.03.2023 08:46	Dateiordner	
Interview Mönch 2014 04 04	11.08.2014 14:14	Dateiordner	
Interview Mönch II 2014 06 02	20.10.2014 17:48	Dateiordner	
Interview Mönch III 2014 10 22	06.07.2015 14:10	Dateiordner	
Interview Müller und Poser 2013 10 17	05.08.2014 12:18	Dateiordner	
Interview Schlesier 2014 04 09	29.06.2015 17:10	Dateiordner	
Tonaufnahmen Fichtner	06.05.2015 11:15	Dateiordner	
TRANSKRIPTE zur Freigabe	11.01.2016 17:55	Dateiordner	
Transkripte zur Freigaben	29.02.2016 17:14	Dateiordner	
Einfache Transkriptionsregeln	05.08.2014 11:58	Microsoft Word-D...	14 KB
Interview Karl Joachim Beuchel	15.01.2007 03:03	MP3-Datei	45.988 KB



Beispiele aus dem IRS (#2)

Onlinedatenbank zum DDR-Architecturexport unter ddr-planungsgeschichte.de/auslandsprojekte



DDR-PLANUNGSGESCHICHTE

Portal des IRS Erkner zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR

irs-bestände digitale ressourcen ddr-architekten und -planer links irs-forschung bilder

ARCHITEKTURPROJEKTE DER DDR IM AUSLAND BAUTEN, AKTEURE UND KULTURELLE TRANSFERPROZESSE

Onlinedatenbank zum Architecturexport der DDR

Erarbeitet durch die Historische Forschungsstelle des Leibniz-Instituts für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) Erkner im Rahmen des zweijährigen Forschungsprojekts *Architekturprojekte der DDR im Ausland. Bauten, Akteure und kulturelle Transferprozesse*, finanziert von der Gerda Henkel Stiftung.

Projektteam

Prof. Dr. Christoph Bernhardt, Dr. Andreas Butter, Dr. Monika Motylinska

Datenbankdesign

Daniel Burckhardt

Filter:

Anzeige: [Karte](#) | [Liste](#)



Forschungsansatz

Das 2018 abgeschlossene Forschungsprojekt ging der Frage nach, welche materielle Präsenz die DDR-Architektur im Ausland besaß und welche Motive und Konzepte bei ihrer Entstehung wirksam wurden. Wie setzten sich Architekten und Planer aus einem Land dessen Bauweisen zunehmend von der industriellen Vorfertigung geprägt war, mit den regionalen Kontexten, Strukturen und Bauweisen anderer Länder auseinander? Inwieweit kam eine Schaufensterfunktion für die Leistungsfähigkeit einer realsozialistischen Moderne zum Tragen? Und inwiefern führten Kooperationsbeziehungen, lokale Aneignungsprozesse und Rückwirkungen hier zu einer spezifischen, konflikthafte Qualität der internationalen Architekturproduktion?

WOHNGEBIET KIKWAJUNI (1964-65)
Tansania, Sansibar, Ngambo
Beteiligte Personen
Glasnik, Egon; Seiser, Walter; Bröden, Gerhard; Ritter, Fritz
Beteiligte Institutionen
Deutsche Bauakademie

Wohnen, Stadtplanung
Realisierung: ja

Quelle: IRS Erkner, Vorlass Hubert Scholz

Beispiele aus dem IRS (#3)

BMBF-Verbundprojekt „Stadtewende“ (Stadterneuerung am Wendepunkt – die Bedeutung der Bürgerinitiativen gegen den Altstadtzerfall für die Wende in der DDR) (stadtwende.de): Projektunterlagen, Ausstellung, Website, Interviews, Sammlungsgut, Medienberichte ...

Machen Sie mit!

Tragen Sie Material zum Altstadtverfall in der DDR und zum Kampf von Bürgergruppen und anderen Reformkräften dagegen für dieses Projekt bei. Wir suchen und sammeln für unsere Website, eine nachhaltige Langzeitdokumentation sowie als Forschungsmaterial Geschichten, Fotos, Dokumente, Flugblätter, Kunst, Filme und weitere Materialien. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Mitarbeit!

➔ [Mehr erfahren](#)



Stadtewende
Altstadterfall Bürgergruppen DDR 19

Wanderausstellung

STARTSEITE / FORSCHUNGSPROJEKT / WANDERAUSSTELLUNG



Reparaturstützpunkt
V19 Kommunale Wohnungsverwaltung Berlin-Mitte

STADTWEENDE

Bürgerengagement und
Altstadterneuerung
in der DDR und Ost-
deutschland



Beispiele aus dem IRS (#4)

BMWK-Projekt „CitizenArchives“ (Entwicklung eines Citizen-Science- und Semantic-Web-basierten Verfahrens zur Digitalisierung und Erschließung der Bestände kleiner Archive): bürgerwissenschaftlich angereicherte Erschließungsdaten, z.Z. unter <https://www.zooniverse.org/projects/paul-pe/citizenarchives/about/research>

ARD  Audiothek

MDR AKTUELL

Historische DDR-Fotos entschlüsseln

Das Interview von MDR AKTUELL · 08.05.2023 · 4 Min.

 Abspielen

Die DDR ist mit Fotos gut dokumentiert, doch ist die Zuordnung oft unklar. Welche Hausecke ist das, welcher Laden? Forscher bitten Zeitzeugen um Hilfe. Darüber sprechen wir mit Paul Perschke vom Citizen Archives Project.

Erscheinungsdatum 08.05.2023

Rubrik [Gesellschaft](#)

Sender [MDR AKTUELL](#)

Sendung [Das Interview von MDR AKTUELL](#)



[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Suche](#)

[Aktuelles](#) | [Institut](#) | [Personen & Karriere](#) | [Forschung](#) | [Wissenstransfer](#) | [Medien](#) | [Sammlung](#)

Nachrichten
Neue Publikationen
Veranstaltungen

04. Mai | 2023

Citizen Science-Projekt der Wissenschaftlichen Sammlungen wendet sich an die Öffentlichkeit

Mithilfe bei der Beschreibung historischer Fotografien gefragt



Tausende historische Fotografien lagern in den Rollregalen der Wissenschaftlichen Sammlungen des IRS. Die Aufnahmen zeigen Straßen, Plätze und Gebäude in ganz Ostdeutschland. Motiv und Aufnahmedatum sind jedoch oft nicht bekannt, die Orte selbst teils nicht mehr wiederzuerkennen. Die Wissenschaftlichen Sammlungen haben nun zunächst ausgewählte historische Aufnahmen von Ost-Berlin auf der Online-Plattform Zooniverse hochgeladen und wenden sich an die Öffentlichkeit: mit der Bitte, bei der Beschreibung der Fotos mitzuhelfen.

Nach und nach digitalisieren die Wissenschaftlichen Sammlungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR am IRS ihren großen Bestand an teils unbeschriebenen historischen Fotografien und Dias. Sie wollen die Aufnahmen damit auffindbar und auswertbar machen. Im Rahmen des Projekts „CitizenArchives“ wurde jetzt eine Auswahl der Fotos, zunächst nur von Ost-Berlin, auf der Citizen-Science-Plattform Zooniverse hochgeladen. Dort können die Bilder einfach und ohne vorherige Anmeldung angesehen, kommentiert und mit Schlagworten versehen werden. Bürgerinnen und Bürger können so dazu beitragen, grundlegende Angaben zu Entstehungsort und -datum zu ergänzen. Ihre Einträge werden anschließend geprüft und zusammengeführt. Verifizierte Informationen gehen dann in die Beschreibung der digitalisierten Archivalien ein. Dadurch, so die Hoffnung, können neue und besondere Einblicke in die Entwicklung von Architektur und Alltag in der DDR entstehen.

Die Wissenschaftlichen Sammlungen verfügen noch über viele weitere Aufnahmen, die Gebäude, städtebauliche Ensembles und Architekturentwürfe aus dem gesamten Gebiet der ehemaligen DDR zeigen. Damit sie leichter zugeordnet werden können, werden zunächst jedoch nur Fotos von Berlin auf Zooniverse gezeigt. Weitere Aufnahmen aus anderen Orten im weiteren Verlauf veröffentlicht werden. Viele der Bilder – aufgenommen über mehr als vier Jahrzehnte hinweg – wurden 1992 aus dem Bestand des Instituts für Städtebau und Architektur (ISA) der Bauakademie der DDR übernommen. Im Lauf der Jahre kamen mehr als 160 private Nachlässe von Architekt*innen und

Link

[Zum Eintrag auf der Citizen Science-Plattform Zooniverse](#)

Kontakt und Projektinformation

Personen

[Dr. Rita Gudermann](#)
[Paul Perschke](#)

Forschungsprojekte

[Entwicklung eines Citizen-Science- und Semantic-Web-basierten Verfahrens zur Digitalisierung und Erschließung der Bestände kleiner Archive \(CitizenArchives\)](#)

Forschungsschwerpunkte

[Zeitgeschichte und Archiv](#)

Forschungsgruppen

[Digital History / Wissenschaftliche Sammlungen](#)

Archive sind i.d.R. keine Forschungsdatenzentren. Auch Wissenschaftsarchive können meist nicht die Aufgabe übernehmen, für das eigene Haus umfassendes FDM zu betreiben.

Forschungsdaten i.w.S. und die Schaffung oder der Ausbau von Infrastrukturen hierfür sind auch für das Archivwesen ein wichtiges Thema. Archive sollten sich seiner (noch stärker) annehmen. Es ist gut, dass z.B. im Hinblick auf die NFDI-Initiativen Lobbyarbeit betrieben wird. Der weitere Ausbau des Archivportals-D ist unterstützenswert.

Wichtig ist, etwa im Rahmen von NFDI4Memory den Austausch zwischen verschiedenen FDM-Akteuren zu stärken, klarere Definitionen zu finden und Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten.

Auch Forschungsdaten i.e.S. können ein interessantes Thema für (Wissenschafts-)Archive sein. Da die Situation einzelner Archive sehr unterschiedlich ist, ist es schwierig, allgemeingültige Empfehlungen zu entwickeln. Hilfreich ist ein Austausch zwischen Archiven über Möglichkeiten und Grenzen des Sammelns von Forschungsdaten anhand konkreter Fälle.

Angesichts begrenzter Ressourcen erscheint es sinnvoll, bei der Übernahme von Forschungsdaten z.B. aus dem eigenen Haus eine strikte Auswahl zu treffen, die sich an Sammlungsprofil, technisch-organisatorischen Gegebenheiten und Ressourcen orientiert.

Zu betonen ist der Wert auch solcher analoger wie digitaler Unterlagen in Archiven, die Forschungsaktivitäten breiter erhellen, also Korrespondenzen in Nachlässen u.a.m.

Weitere Infos

<https://forschungsdaten.info/wissenschaftsbereiche/geisteswissenschaften/>



Nippert, Klaus: Forschungsdaten. Ein Arbeitsgebiet für Archive von Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen?, in: *Archivar*, Bd. 66 (2013) (online unter https://www.archive.nrw.de/sites/default/files/media/files/ARCHIVAR_02-13_internet.pdf), S. 154–159

Gastl-Hartmann, Angela: Forschen für die Ewigkeit. Bewertung und Archivierung von Forschungsdaten als neues Arbeitsgebiet für Hochschularchive, in: *Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis*, Bd. 7 (2022), S. 396–429 (online unter <https://www.research-collection.ethz.ch/bitstream/handle/20.500.11850/555234/2/document.pdf>)

Klindworth, Elisabeth: Folien zum Online-Diskussionsforum „Archive und Forschungsdaten“ der Frühjahrstagung der VdA-Fachgruppe 8 am 5.4.2022 unter <https://fdmlab.landesarchiv-bw.de/event/2022-vda-fachgruppe-8/presentation.pdf>